

# ZENTRUMS- ZEITUNG

Ausgabe 44 | Frühling 2025



**IMWIL**  
Alters- & Spitexzentrum

# Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis
2	Impressum
3	Editorial
4 – 5	Schluckbeschwerden
6	Zukunftstag
7	Gratulation Alice Poschung & Silvia Balzan
8 – 10	Warum verlieren wir mit dem Alter unsere Kraft?
10	Gratulation Fernando di Lazzaro
11	Aktivierung: Sozialeinsatz
12 – 13	Bedarfsabklärung Betreuung
13	Spitex-Tag war ein voller Erfolg
14 – 15	Feuerwehr
16	Aktivierung: Besuch im Zürich Zoo
17	Aktivierung: Je ne Raclette rien
18 – 19	Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden herzlich
20 – 22	Was die Haut zu sagen hat
23 – 24	In Erinnerung
24	Berufsmesse
25 – 27	Veranstaltungskalender

**Herausgeber:**

IMWIL Alters- und Spitexzentrum

**Auflage Frühling 2025:**

600 Stück

**Redaktion/Redigierung:**

· Corinne Frei, Direktionsassistentin  
· Michael Oldani, Direktor

**Gestaltung und Realisation:**

Karin Kuster, Typo Graphic Composing,  
Dübendorf

**Druck:**

Akeret Druck AG, Dübendorf

**Autoren:**

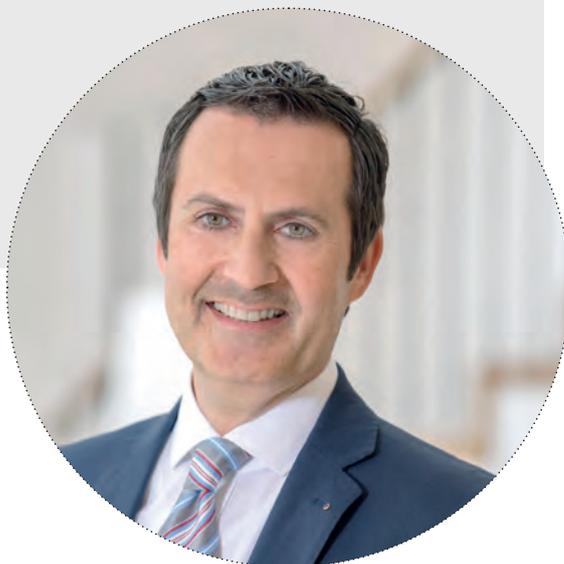
· Darryl Baumgartner, Koch  
· Corinne Frei, Direktionsassistentin  
· Sylvia Gäumann, Aktivierungsfachfrau  
· Mariette Häfliger, Qualitätsverantwortliche Pflege  
· Günter Imperiale, Leiter Bildung Pflege  
· In Motion Physio Team  
· Ulrike Jungblut, Bereichsleiterin Spitex  
· Michael Oldani, Direktor  
· Janos Piricsi, Lernender Koch  
· Camilla Rossi, Gymnasiastin  
· Stefanie Scherberger, Leiterin Hotellerie  
· Käti Toledo, Leiterin Aktivierung

# Editorial

Der Anfang ist immer heute.

*Marie Ebner von Eschenbach*

*\*13. September 1830 in Kroměříž,  
†12. März 1916 in Wien),  
österreichische Schriftstellerin und Freifrau*



Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling ist eine Jahreszeit der Erneuerung und Fürsorge, die uns immer wieder inspiriert. Die Natur erwacht, Farben kehren zurück und mit ihnen die Energie, Neues zu schaffen und Bestehendes zu pflegen. Diese Zeit erinnert uns auch daran, wie wichtig es ist, unsere eigene Haut – das grösste Organ unseres Körpers – zu schützen und zu pflegen. Gerade im Frühling, wenn die Sonne wieder stärker scheint, ist ein bewusster Umgang mit unserer Haut unerlässlich. Ein gutes Sonnenschutzmittel und ausreichend Feuchtigkeit sorgen dafür, dass wir die Schönheit des Frühlings geniessen können, ohne unsere Haut zu gefährden. Mehr zum Thema «Haut» lesen Sie in unserem Fachartikel.

Doch der Frühling ist nicht nur eine Zeit der Selbstfürsorge, sondern auch eine Gelegenheit, Fürsorge für andere zu zeigen. Dies wird besonders deutlich im Bereich der stationären Pflege sowie in der Spitex, wo engagierte Mitarbeitende sich um die Pflege und Unterstützung für Menschen engagieren. Neu führt unsere Spitex seit Januar 2025 im Auftrag der Stadt Düben-

dorf bei Personen mit Ergänzungsleistungen zur AHV Bedarfsabklärungen für Betreuungsleistungen durch.

Ein weiterer Aspekt der Frühlingszeit ist das Anerkennen von Beständigkeit und Treue. Dienstjubiläen sind ein wunderbarer Anlass, die Leistungen und die Loyalität von Mitarbeitenden zu würdigen. Ihre langjährige Unterstützung bildet das Fundament, auf dem das **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum wächst und gedeiht. Im Sinne des Frühlings können wir diese Jubiläen als Gelegenheit nutzen, um nicht nur den vergangenen Erfolg zu feiern, sondern auch den Blick in eine vielversprechende Zukunft zu richten.

Lassen wir uns von der frischen Energie dieser Jahreszeit inspirieren und nutzen wir sie, um miteinander und füreinander Neues zu schaffen.

*Michael Oldani, Direktor*

# So unterstützen Sie die Nahrungsaufnahme bei Schluckbeschwerden

von Mariette Häfliger und Darryl Baumgartner

Wenn wir schlucken, sind zahlreiche Organe und Muskeln an diesem Vorgang beteiligt: Lippen, Kiefer, Zunge, Gaumen, Kehlkopf und Schliessmuskel der Speiseröhre sorgen im Zusammenspiel für einen reibungslosen Ablauf beim Schlucken. Daher können Schluckstörungen (Dysphagie) im Alter an ganz unterschiedlichen Stellen und in vielfältigen Formen lokalisiert sein.

Störungen im Mundraum während der **oralen Schluckphase**, das heisst an Zunge, Lippen oder Kiefer, führen meist dazu, dass Nahrungsbrei oder Speichel nicht ausreichend zerkleinert wird, im Mundraum bleibt und wieder austritt.

Weitaus gefährlicher ist es, wenn der Kiefer oder das Gaumensegel falsch steht, so dass sich Senioren ernsthaft an der Nahrung verschlucken können. Schliesst ihr Speiseröhren-Schliessmuskel nicht richtig oder verkrampft, stellt sich bei den Betroffenen das Gefühl ein, die Nahrung würde im Hals «stecken bleiben». In diesem Fall müssen Betroffene häufig würgen oder sogar erbrechen.

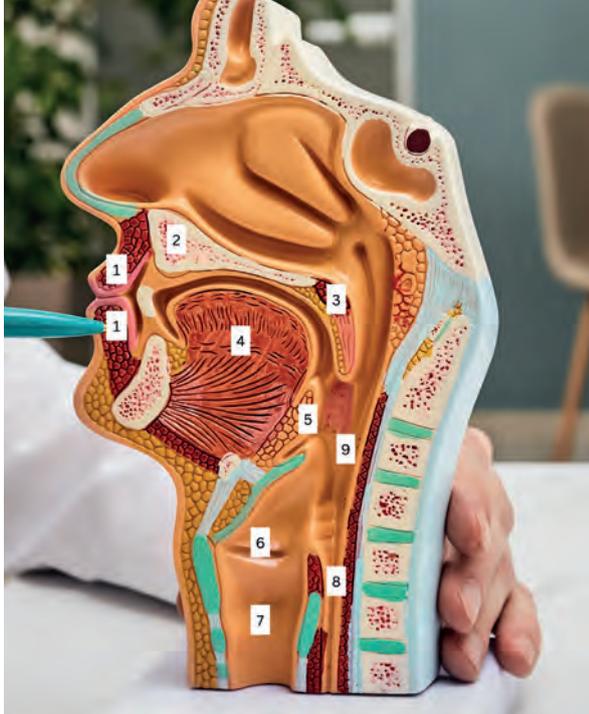
Schluckstörungen (Dysphagie) haben einen erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität. Zudem können sie zu einer verminderten Nahrungsaufnahme und damit zu Mangelernährung führen oder im schlimmsten Fall sogar eine Aspirationspneumonie (Lungenentzündung) zur Folge haben. Von Dysphagie betroffene Mensch-

en sind daher auf professionelle Pflegeexpertisen angewiesen.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um Menschen mit Schluckstörungen bei der Nahrungsaufnahme zu unterstützen. Neben individuell angepassten Hilfsmitteln und der geeigneten Sitzposition gehört auch angepasste Kost dazu. Dabei obliegt es der Pflegekraft auf Grund ihrer Fähigkeit zur Krankenbeobachtung und der engmaschigen Begegnung mit der/dem Betroffenen, die entscheidenden Eindrücke zu erfassen und in Zusammenarbeit mit Arzt und Koch zu entscheiden, welche Massnahmen sich eignen.

Das können sein z.B.: Flüssigkeiten eindicken, feste Nahrung pürieren, kleinere Portionen, Esshilfen und Trinkbecher.





1. Lippen
2. Harter Gaumen / Palatum
3. Weicher Gaumen (Gaumensegel) / Velum
4. Zunge
5. Kehldeckel / Epiglottis
6. Stimmlippen / Glottis
7. Luftröhre / Trachea
8. Speiseröhre / Ösophagus
9. Rachen / Pharynx

Ca. 5% der Bewohnenden im IMWIL sind von Schluck- und/oder Kaubeschwerden sowie fehlenden Zähnen betroffen und auf eine konsistenzdefinierte Ernährung angewiesen. Die IDDSI-Kostform (International Dysphagia Diet Standardisation Initiative) ist ein international standardisiertes System zur Einstufung von Nahrungsmittelkonsistenzen und Flüssigkeiten für Menschen mit Dysphagie.

Das IDDSI-System besteht aus acht Stufen:

- **Stufe 0:** Dünne Flüssigkeiten (z.B. Wasser)
- **Stufe 1:** Leicht dickflüssige Flüssigkeiten (z.B. angedickte Säfte)
- **Stufe 2:** Mittel dickflüssige Flüssigkeiten (z.B. Smoothies)
- **Stufe 3:** Flüssige pürierte Kost (z.B. dickflüssige Suppen)
- **Stufe 4:** Pürierte Kost (z.B. Brei)
- **Stufe 5:** Weiche und kleine Stücke (z.B. weich gekochte Karotten)
- **Stufe 6:** Weich gekautes Essen (z.B. leicht zerdrückbare Lebensmittel)
- **Stufe 7:** Normale Konsistenz, die für alle sicher ist.

Quelle: IDDSI Framework

Die Ausbildung zum Diätkoch ist seit zwei Jahren eine Ausbildung mit eidgenössischem Fachausweis. Im IMWIL Alters- und Spitexzentrum arbeiten zurzeit drei Köchinnen und Köche mit einer diätetischen Zusatzausbildung: die Küchenchefin, die Sous-Chefin und ein Koch. Durch diese Expertise kann eine breite Palette an Kostformen angeboten werden. Derzeit gibt es rund 10 Bewohnende, die auf eine konsistenzdefinierte Ernährung angewiesen sind. Die meisten davon benötigen die Kostform IDDSI 4. Beim Anrichten der Speisen in der Küche wird darauf geachtet, dass die verschiedenen Speisen optisch möglichst in ihrer Originalform auf den Tellern angerichtet werden. Um die pürierten Speisen wieder in Form zu bringen verfügt die Küche über Silikonformen z.B. eine Broccoli-Form.

Das Küchenteam arbeitet kontinuierlich daran, dieses Angebot auszubauen und dabei neue Möglichkeiten und Erkenntnisse sowie Verbesserungen einfließen zu lassen.



Angerichteter Teller:  
Gulasch, Spätzli, Broccoli

# Zukunftstag

von Stefanie Scherberger und Günter Imperiale



Wie jedes Jahr fand im November wieder der nationale Zukunftstag statt. Im **IMWIL** besammelten sich am 14. November 2025 um 08.00 Uhr 19 Kinder und Jugendliche. Den Vormittag verbrachten wir gemeinsam bei verschiedenen Gruppenposten. Die Teilnehmenden konnten unter anderem den Blutdruck messen, mit der Scheuersaugmaschine fahren, den Tisch festlich eindecken und mit dem Technischen Dienst auf einen Hausrundgang gehen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen durften die Teilnehmenden im gewünschten Bereich (Pflege, Küche, Technischer

Dienst, Hauswirtschaft) einen Einblick erhalten. Dabei haben sie einen kurzen Eindruck vom Berufsalltag bekommen. Die Feedbacks waren durchwegs positiv und die Teilnehmenden hatten Freude am Abschiedsgeschenk.

Auch am 13. November 2025 wird das **IMWIL** wieder am nationalen Zukunftstag teilnehmen. In diesem Jahr bieten wir wieder einen gemeinsamen Vormittag und am Nachmittag dürfen die Kinder bzw. Jugendlichen mit ihrem Elternteil mitlaufen.



# 100. Geburtstag Alice Poschung

von Michael Oldani

Wir gratulieren Alice Poschung nochmals ganz herzlich zu ihrem 100. Geburtstag am 8. Dezember 2024. Frau Poschung feierte ihren grossen Tag bei bester Gesundheit und hervorragender Laune mit ihrer Familie. Am 9. Dezember 2025 besuchten Direktor Michael Oldani, die Pflegedirektorin Christa Hirt und die Leiterin Hotellerie Stefanie Scherberger Frau Poschung in ihrem Zimmer zum Gratulieren und ihr die Geschenke des **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum, ein Blumengesteckt, sowie der Stadt Dübendorf, ein mit ihren Wünschen gefüllter Geschenkkorb, zu übergeben. Frau Poschung freute sich sehr über den



Besuch und es fand ein schönes Gespräch statt. Sie fühle sich wohl im **IMWIL**, es gehe ihr sehr gut und sie sei mit allem sehr zufrieden. Wir wünschen Frau Poschung weiterhin beste Gesundheit und alles Gute.

# 104. Geburtstag Silvia Balzan

von Michael Oldani



Silvia Balzan ist die älteste Bewohnerin im **IMWIL** und die zweitälteste Einwohnerin von Dübendorf. Frau Balzan wurde am 8. März 2025 104 Jahre alt. Sie feierte an ihrem grossen Tag mit ihrer Familie im

**IMWIL** und freute sich sehr über die vielen Blumen, die sie geschenkt bekam. Von der Stadt Dübendorf wurde ihr ein grosser Blumenstrauss und zwei Stofftiere, die sich Frau Balzan gewünscht hatte, mit den besten Grüssen vom Stadtpräsidenten, von den Pflegemitarbeitenden übergeben. Am Montag freute sich Frau Balzan sehr über den Besuch von Michael Oldani, Christa Hirt und Stefanie Scherberger. Sie war bestens gelaunt und hat sich gute mit allen unterhalten. Sie erfreute sich am Duft der Blumen aus dem Gesteck, welches ihr vom **IMWIL** geschenkt wurde. Wir wünschen Frau Balzan weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und gratulieren ihr nochmals ganz herzlich.

# Warum verlieren wir mit dem Alter unsere Kraft?

von In Motion Physio Team

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum es mit zunehmendem Alter schwerer fällt, aus dem Stuhl aufzustehen, längere Strecken zu gehen oder schwere Gegenstände zu tragen? Der Grund dafür liegt in einem natürlichen Prozess namens Sarkopenie – dem altersbedingten Abbau von Muskelmasse und -kraft.

Sarkopenie beginnt schleichend, oft schon ab dem 30. Lebensjahr, und wird mit zunehmendem Alter immer deutlicher. Sie betrifft nicht nur die Mobilität, sondern erhöht auch das Risiko für Erkrankungen wie Diabetes Typ 2, Osteoporose, Arthrose, Rückenschmerzen, Depressionen und sogar Krebs. Doch die gute Nachricht ist:

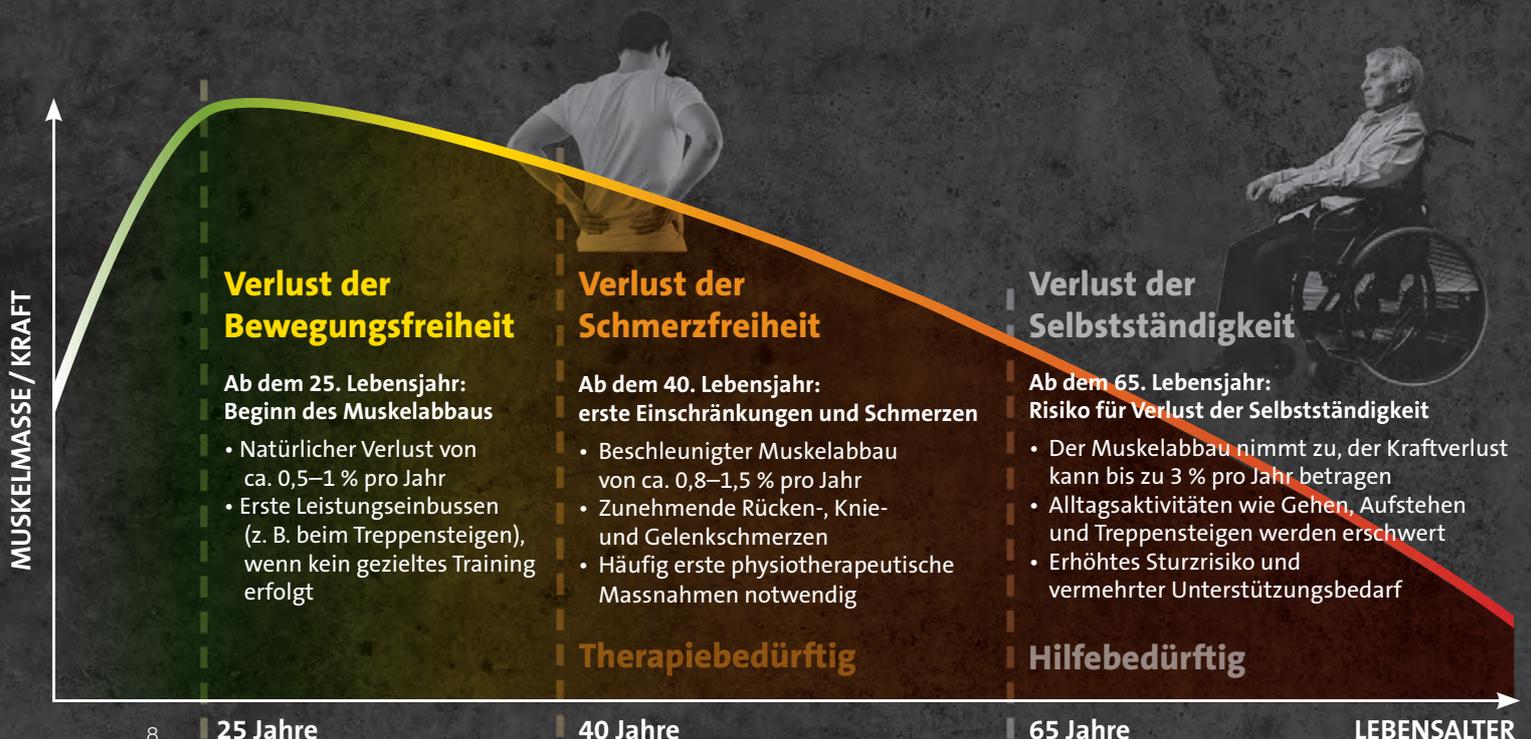
Dieser Muskelabbau ist nicht unausweichlich! Mit gezieltem Training und Physiotherapie können Sie Ihre Muskulatur erhalten und sogar wieder aufbauen.

## Was passiert, wenn Muskeln schwächer werden?

- ☒ Das Aufstehen wird mühsam
- ☒ Treppensteigen ist anstrengend
- ☒ Langes Gehen macht schnell müde
- ☒ Die Gefahr zu stolpern oder zu stürzen steigt

## MUSKELABBAU: DER SCHLEICHENDE VERLUST VON KRAFT UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

  
IN MOTION PHYSIO  
we'll keep you moving



## Doch mit gezieltem Training können

### Sie:

- ✓ Sicherer stehen und gehen
- ✓ Leichter aus dem Stuhl aufstehen
- ✓ Treppen mit mehr Kraft bewältigen
- ✓ Das Risiko von Stürzen verringern
- ✓ Weniger Schmerzen haben

## Warum ist Physiotherapie so wichtig?

Physiotherapie ist weit mehr als nur Bewegung – sie ist der Schlüssel zu mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität. Ohne gezielte Kräftigung fällt es vielen älteren Menschen schwer, alltägliche Dinge selbstständig zu erledigen:

- ✓ Ohne Hilfe aufstehen
- ✓ Sicher und stabil laufen
- ✓ Das Risiko von Stürzen minimieren

Muskelkraft bleibt nicht von allein erhalten – sie muss regelmässig trainiert werden. Hier setzt die Physiotherapie an, um gezielt Muskulatur aufzubauen, Beweglichkeit zu verbessern und dadurch mehr Sicherheit im Alltag zu schaffen.

## Wie kann Ihnen Physiotherapie helfen?

Physiotherapie bedeutet nicht nur passive Behandlungen wie manuelle Therapien, Laser oder Ultraschall, sondern vor allem aktives Training. Unser Ziel ist es, Ihre Muskulatur gezielt zu kräftigen, Ihre Beweglichkeit zu verbessern und Ihnen dadurch mehr Sicherheit im Alltag zu geben.

## Was machen wir in der Physiotherapie?

- ✓ **Sitz- und Stehübungen** – um das Aufstehen zu erleichtern
- ✓ **Gleichgewichtstraining** – damit Sie sicherer gehen
- ✓ **Leichte Kraftübungen** – für mehr Stabilität
- ✓ **Bewegungstherapie** – um Schmerzen zu lindern

Unsere Therapie ist individuell auf Ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten. Dabei geht es nicht um Leistungssport, sondern um einfache, aber effektive Kraftübungen, die gezielt die wichtigsten Muskelgruppen stärken – sanft und sicher.

## Stellen Sie sich vor...

- 👉 Sie stehen wieder leichter auf
- 👉 Sie gehen sicherer, ohne Angst zu stürzen
- 👉 Sie fühlen sich kräftiger und selbstständiger

Das alles ist möglich – mit Bewegung und der richtigen Unterstützung!



## Warum jetzt anfangen?

Jeder Tag ohne Training bedeutet weiteren Muskelabbau. Doch wer frühzeitig beginnt, kann nicht nur den Abbau verlangsamen, sondern verlorene Kraft auch wieder aufbauen. Und das Beste daran: Sie müssen diesen Weg nicht allein gehen!

Wir begleiten Sie, erstellen ein individuelles Programm und unterstützen Sie dabei, Ihre Ziele zu erreichen.



## Sprechen Sie uns an!

Um von der Physiotherapie zu profitieren, müssen Sie nur den ersten Schritt machen. Sprechen Sie mit den Mitarbeitenden auf Ihrer Station, Ihrem Arzt, Ihrer Familie oder direkt mit uns.

Gemeinsam finden wir den besten Weg, um Ihre Kraft und Mobilität zu verbessern und Ihre Selbstständigkeit zu erhalten.

Ihr In Motion Physio Team



# 100. Geburtstag Fernando di Lazzaro

von Corinne Frei

Herr di Lazzaro feierte am 25. März 2025 seinen 100. Geburtstag bei uns im IMWIL. Wir gratulieren ihm nochmals ganz herzlich. Seine Familie feierte Herrn di Lazzaro bei Kaffee und Kuchen. Grosse Freude bereitet ihm auch der Spaziergang mit seinen Angehörigen. Direktor Michael Oldani und die Pflegedirektorin Christa Hirt besuchten Herrn di Lazzaro am Nachmittag und überreichten ihm das schöne Frühlingsgesteck vom IMWIL sowie die Blumen, das Geschenk und die Karte des Stadtpräsidenten und den besten Wünschen zum Ge-



burtag. Wir wünschen Herrn di Lazzaro weiterhin beste Gesundheit und alles Gute.

# Sozialeinsatz

von Camilla Rossi\*

Im Februar 2025 verbrachte ich im Rahmen eines Schulprojekts eine Woche in der Aktivierung im **IMWIL**. Das Ziel der Aktivierung ist, die Bewohnenden durch verschiedene Aktivitäten geistig und körperlich aktiv zu halten und die soziale Interaktion zu fördern. Die Aktivitäten müssen an die Ressourcen der Bewohnenden angepasst werden.

Ich konnte an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, wie Kochen, Bewegen, Männertreff, Etagenhöck, Gestalten, Musiknachmittag, Musik ist Trumpf, Wellness und Gedächtnistraining.

Die Kochgruppe bereitete Käsekuchen und Salat zu. Im Bewegen gab es verschiedene Spiele: z.B. Kegeln, Tischtennisbälle in Löcher manövrieren sowie Dehnübungen und Kreisbewegungen der Arme zur Förderung der Durchblutung und Gelenkmobilität. Die Aktivitäten waren sehr beliebt und halfen den Bewohnenden, sich aktiv zu fühlen und Spass zu haben.

Die Männergruppe ist eine Diskussionsrunde, in der aktuelle Themen wie Sport, Politik, Kriege und Skandale, aber auch

Biografisches diskutiert werden. Der Etagenhöck zielt darauf ab, die Teilnehmenden in einer geselligen Atmosphäre motorisch und kognitiv zu stimulieren.

Der Musiknachmittag sorgte für grosse Begeisterung: Viele Bewohnende sangen mit, klatschten und einige tanzten sogar. Im Musik ist Trumpf hörten und sangen wir Lieder von früher. Beim Wellness auf einer Pflegestation boten wir Massagen für Nacken, Rücken, Kopf und Hände an.

Zum Abschluss war ich bei zwei Gedächtnistrainings zum Thema Tessin dabei. Alle Bewohnenden waren mindestens einmal im Tessin. Die Aktivitäten umfassten u.a.: Betrachten von Landschaften, erzählen von Erinnerungen, verkosten von Tessiner Brot und Gazzosa, gemeinsames Hören von «La Ticinella» von Nella Martinetti, einer Tessiner Sängerin. Diese Aktivität hatte eine sehr positive Wirkung, da sie sowohl die Erinnerung als auch das emotionale Wohlbefinden der Bewohnenden förderte.

**Fazit:** Diese Woche hat mir gezeigt, wie wichtig die Arbeit mit älteren Menschen ist, und dass kleine Gesten einen grossen Unterschied machen können. Ich habe viel über Empathie, Geduld und die Bedeutung der individuellen Betreuung gelernt. Meine Erfahrungen waren so gut, dass ich dem Aktivierungsteam meine Hilfe angeboten habe, falls es Freiwillige braucht.

*\*Camilla Rossi ist eine 17-jährige Austauschschülerin aus dem Tessin, die für ein Jahr in Zürich das Gymnasium besucht.*



# Bedarfsabklärung Betreuung

von Ulrike Jungblut

Immer mehr Menschen in der Schweiz werden immer älter und leben immer länger zu Hause. Entsprechend steigt auch der Bedarf an Hilfe, Betreuung und Pflege zu Hause. Den Familienangehörigen kommt bei der Unterstützung eine tragende Rolle zu. Doch nicht alle Menschen haben bis ins hohe Alter Familienangehörige, nicht allen Familienangehörigen ist es möglich, in genügendem Ausmass Unterstützung zu leisten, und nicht alle Betreuungsarbeiten können – gerade in komplexen Fällen – von Familienangehörigen ausgeführt werden. Betreuung muss deshalb in Zukunft weiterhin durch organisierte Freiwilligenarbeit und vermehrt auch durch professionelle Betreuungsangebote erbracht werden.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die Zusatzleistungsverordnung (ZLV) vom 5. März 2008 angepasst und per 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt. Ziele dieser Neuregelung sind die Stärkung der Selbstbestimmung und Autonomie der Menschen im Alter, die zu Hause leben, insbesondere jene mit Anspruch auf Zusatzleistungen zur AHV.

Die Betreuungsbedürfnisse sind so unterschiedlich wie die älteren Menschen selbst, weshalb individuelle Vorgehensweisen zur Ermittlung und Umsetzung von Be-

treuungsleistungen gefragt sind. Seit dem 1. Januar 2025 haben Altersrentnerinnen und -rentner, die Ergänzungsleistungen zur AHV beziehen, den Anspruch für finanzielle Unterstützung für Betreuungsleistungen im Alter.

Um den Abklärungsprozess zu starten, vereinbaren Altersrentnerinnen und -rentner einen Termin bei der Seniorenberatungsstelle Dübendorf. Diese prüft, ob die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind. Sofern diese Voraussetzungen gegeben sind, erteilt die Seniorenberatungsstelle den Bedarfsabklärungsauftrag an die Bedarfsbescheinigungsstelle der Stadt Dübendorf.

Der Stadtrat hat per 1. Januar 2025 die städtische Spitex des **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum als Bedarfsbescheinigungsstelle bezeichnet. Das bedeutet, dass eine Fachperson zu den Altersrentnerinnen und -rentner nach Hause kommt und mit Hilfe eines Fragebogens (Abklärungsinstrument) ermittelt, welche Betreuungsleistungen in welchem Umfang für die Person vonnöten wären und über Zusatzleistungen zur Altersrente finanziert werden können. Unterstützend können Betreuungsangebote sein z.B. in den Bereichen Haushalt, Mahlzeitendienst resp. Mittagstisch, Entlastungsdienst, psychosoziale Betreuung, Hilfsmittel (z.B. Notrufknopf) und ähnliches.

Nach der Bedarfsabklärung erhalten die Altersrentnerinnen und -rentner eine schriftliche Bedarfsbescheinigung. Danach suchen sie sich selbständig die Dienstleistungen aus der Broschüre der Senio-



renberatung Dübendorf aus oder melden sich bei der Seniorenberatung Dübendorf, falls sie weitere Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsleistungserbringenden benötigen. Zu beachten ist, dass pro Kalenderjahr maximal 25'000 Franken pro Person oder 50'000 Franken pro Ehepaar bezogen werden können. Mit diesem Betrag müssen wie bisher auch alle weiteren Krankheits- und Behinderungskosten wie Franchise und Selbstbehalt bei kranken-kassenrelevanten Rechnungen oder Zahn- arztkosten finanziert werden.

Informationen zum weiteren Ablauf nach der Bedarfsabklärung bzw. dem Auswäh-

len der Betreuungs- dienstleistungen sind in einem Flyer zu- sammengestellt. Dieser Flyer ist erhältlich bei der Seniorenbera- tungsstelle Dübendorf oder virtuell auf der Homepage der Stadt Dübendorf.

Wir, die Spitex **IMWIL**, freuen uns diese neue Abklärungs-Aufgabe in Namen der Stadt Dübendorf ausführen zu dürfen und dabei die Dübendorferinnen und Dübendorfer noch mehr in ihrer häuslichen Um- gebung unterstützen zu können.



## Spitex-Tag war ein voller Erfolg

von Corinne Frei



Wie jedes Jahr meinte es der Wettergott gut mit dem **IMWIL**

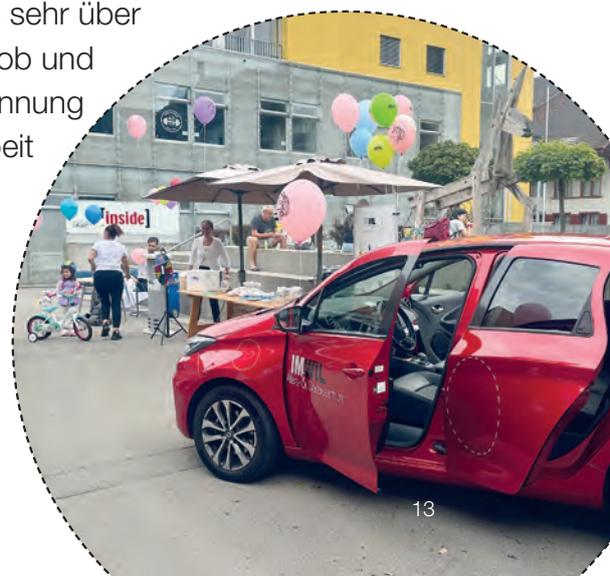
und der angesagte Regen für den Spitex-Tag am 4. September 2024 blieb aus. Am jährlichen Spitex-Tag geben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Einwohnerinnen und Einwohnern von Dübendorf aktuelle Informationen zu unseren Spitex-Leistungen sowie auch zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im **IMWIL**.

Ein Highlight war definitiv das Glückrad mit vielen tollen Sofortpreisen, was Gross und Klein animierte, ihr Glück zu versuchen.

Als Hauptpreis gab es, leider nicht wie von vielen erhofft das neue Spitex-Fahrzeug zu gewinnen, aber zwei Essen für je zwei Personen im Restaurant des **IMWIL** Alters- und Spitexzentrum. Herzliche Gratulation den Gewinnern.

Wer wollte, konnten sich zudem den Blutdruck, Puls und Blutzucker messen lassen. Vorbeigeschaut haben auch viele aktuelle und ehemalige Spitex-Klientinnen und -Klienten. Die Mitarbeitenden vor Ort haben sich sehr über das viele Lob und die Anerkennung für ihre Arbeit gefreut.

Herzlichen Dank für die tollen Rückmeldungen.



# Feuerwehrübung

von Stefanie Scherberger

Ein Flugzeugabsturz in Dübendorf und dann auch noch ausgerechnet ins Haus C vom **IMWIL**? Dies geschah am Donnerstag, 07.11.2024 als Übung der Feuerwehr Dübendorf – Wangen-Brüttisellen tatsächlich.

Bereits im Juli 2024 erhielt das **IMWIL** die Anfrage der Feuerwehr Dübendorf – Wangen-Brüttisellen für eine Übung im November. Anfang Oktober wurden die Pläne konkreter und das Szenario geplant: Ein Flugzeug, das auf dem Flughafen Dübendorf gestartet ist, stürzt kurz nach dem Start in den Etagenbalkon vom C4. Trümmerteile liegen auch auf dem Dach vom Haus D auf der Solaranlage. Die Trümmerteile sollen von echten Flugzeugen stammen, so dass es möglichst echt aussieht.

Der Betrieb hatte die Möglichkeit, an der Feuerwehrübung auch die internen Notfallabläufe zu üben. Wie im Ernstfall wurde ein Brandalarm ausgelöst und die Mitarbeitenden, welche sich freiwillig gemeldet hatten, mussten am Brandmeldetableau nachsehen wo es brennt. Als klar war, dass es im C4 im Korridor wohl brennt, wurde ein Erkundungstrupp losgeschickt. Dieser

fand einen «Bewohner» (Figurant der Feuerwehr) vor, welcher vertikal evakuiert werden mussten da der Korridor voller Rauch war. Da es sich um einen bestätigten Brand handelte, wurde der Handtaster vom Erkundungstrupp eingedrückt. Der «Bewohner» wurde mit Hilfe der Evakuierungsdecke unter der Matratze aus seinem Bett gezogen. Danach konnte der «Bewohner» mitsamt der Matratze ohne grossen Kraftaufwand über das Treppenhaus eine Etage tiefer gerettet werden. In der ganzen Hektik ist des dem Erkundungstrupp untergegangen, der Tagesverantwortung am Brandmeldetableau zu melden was sie vor Ort vorgefunden hatten. Dies wurde dann natürlich sofort nachgeholt.

Kaum war der «Bewohner» in Sicherheit traf auch schon die Feuerwehr ein. Diese musste sich zuerst eine Übersicht verschaffen, da es an verschiedenen Orten im **IMWIL** brannte bzw. Menschen Hilfe benötigten. Da aus Sicherheitsgründen kein echter Rauch für die Übung genutzt werden durften, wurden an den Türen verschiedene Bilder aufgeklebt. Diese symbolisierten Rauch und Feuer im Raum dahinter. Um es für die Feuerwehr noch etwas echter zu gestalten, wurden die Brillen der Brandschutzmasken mit einer matten Folie abgeklebt. So war die Sicht im Gebäude als wäre dieses voller Rauch.

Ein Trupp erkundete den Schadensplatz im Haus C wo sie Frackteile eines Flugzeuges sowie den verletzten Piloten (Figurant der Feuerwehr) fanden. Die Verletzungen





wurden dem Piloten mit Bildern auf die Kleidung geklebt. Zusätzlich musste ein Bewohner, welcher vorher eingeweiht wurde, aus seinem «verrauchten» Zimmer gerettet werden. Dabei ist der Feuerwehr ein Fehler unterlaufen und sie haben sich im falschen Zimmer gemeldet. Der Bewohner hat sich aber direkt bereit erklärt an der Übung teilzunehmen. Daraufhin wurde er mit einer Rettungshaube evakuiert. Damit der bereits eingeweihte Bewohner auch an der Übung teilnehmen konnte, wurde er auch noch von der Feuerwehr gerettet.

Plötzlich wird noch ein Techniker vermisst. Dieser war während des Absturzes auf dem Dach vom Haus D an der Solaranlage am Arbeiten. Schnellstmöglich zieht nun ein Suchtrupp los, um den vermissten Mann (Figurant der Feuerwehr) zu suchen. Der Techniker wird schwer verletzt auf dem Dach gefunden und muss über den Balkon im D4 mit der Drehleiter gerettet werden. Zusätzlich muss die Feuerwehr an die Besonderheiten auf dem Dach achten, da dieses mit Solarpanels ausgestattet ist.

Um ca. 20.30 Uhr wurden die verschiedenen Einsätze beendet. Bevor das grosse Aufräumen los ging, versammelten sich

alle Teilnehmenden vor dem Haupteingang zu einer kurzen Übungsbesprechung. In dieser wurde besprochen was gut lief und wo Schwierigkeiten auftraten. Auch wir vom Betrieb konnten unsere Notfallorganisation vor dem Eintreffen der Feuerwehr besprechen und uns gegenseitig wertvolle Feedbacks geben. Insgesamt war es für alle Teilnehmenden eine sehr lehrreiche Übung.

Für alle Teilnehmenden gab es nach dem Aufräumen und dem Abschluss der Übung eine Zwischenverpflegung vom **IMWIL** sowie die Einladung der Feuerwehr, den Abend bei ihnen im Depot gemütlich ausklingen zulassen. An der Übung haben nebst der Feuerwehr Dübendorf – Wangen-Brüttisellen auch Mitarbeitende der Nachtwache sowie das Team vom Technischen Dienst teilgenommen. Um die Brandmeldeanlage ohne echten Alarm auszulösen war auch noch ein Techniker von Siemens dabei.

# Besuch im Zürich Zoo

von Katharina Toledo



Da während fünf Wochen Zivilschützer im **IMWIL** ihre Wiederholungskurse absolvieren, nutzen wir ihre personellen und materiellen Ressourcen für die Durchführung von Ausflügen mit den Bewohnenden der Pflegestationen und den Pflegewohnungen.

Am Dienstag, 25. Februar 2025 fand der erste von fünf Ausflügen mit Bewohnenden der Station C1-2 und der Pflegewohnung Unterdorf in Begleitung von Mitarbeitenden der Aktivierung, der Pflege, einer freiwilligen Mitarbeiterin und zwei Zivilschützern statt.

Mit dem Zentrumsbus und zwei Bussen des Zivilschutzes fuhren wir zum Zoo Zürich. Dort wurden wir von vier Senioren und Seniorinnen begrüsst, welche uns in zwei Gruppen auf einen 1½ stündigen Rundgang durch den oberen Zooteil mitnahmen, wo die Riesenschildkröten, die Koalas, Emus, Wallabies und die Menschenaffen zuhause sind. Da der Zoo am Hang liegt und die Wege uneben sind, hatten wir für die meisten Bewohnenden Rollstühle zur Verfügung.

Auf der Führung erfuhren wir viel Spannendes über die verschiedenen Tiere. Zum Beispiel, dass die Riesenschildkröten bis 175 Jahre alt werden. Im Zoo Zürich ist das Zuchtweibchen Nigrita 79 Jahre alt und das Zuchtmännchen 63 Jahre alt.

Über lange Zeit gab es bei den Riesenschildkröten keinen Nachwuchs. Bis wissenschaftlich im Jahr 1987 herausgefunden wurde, dass die Schildkröten nicht alles vertragen, was sie essen. Die Nahrung benötigt 11 Tage, bis sie den Körper durchlaufen hat. Wenn sie etwas essen, was im Körper gärt, wie z.B. Tomaten, Erdbeeren (die Schildkröten lieben alles, was rot ist, auch wenn sie es nicht gut vertragen), bekommen sie Bauchschmerzen. Seit die Schildkröten nur noch die Nahrung erhalten, welche ihnen guttut, wie z.B. Kräuter, Blätter, Kletterpflanzen, Büsche, Beeren, Flechten, Kakteen, sind sie frei von Bauchschmerzen und scheinbar auch wieder fortpflanzungsfähig. Seit 1989 sind über 125 Riesenschildkröten im Zoo Zürich geschlüpft.

Nach der interessanten Führung assen wir im Zoorestaurant Pantanal noch einen feinen Zvieri mit Kaffee und Kuchen.

Nach einem abwechslungsreichen Nachmittag kehrten wir müde, aber zufrieden wieder zurück ins **IMWIL** bzw. ins Unterdorf.



# Je ne Raclette rien

von Sylvia Gäumann



In der letzten Januarwoche roch es in der Aktivierung auffallend nach Käse. Nachdem wir im letzten Jahr mit drei Gruppen Raclette gemacht hatten und die Teilnehmenden begeistert waren, boten wir dieses Jahr allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern einen Raclette-Plausch an.

Wir schätzten, dass etwa 80 Personen teilnehmen würden. Doch nach Ablauf der Anmeldefrist hatten wir 126 Anmeldungen! So planten wir einen weiteren Tag ein und fügten einen zusätzlichen Tischblock mit Raclette-Öfeli hinzu. Schliesslich nahmen 111 Bewohnende teil.

Den Auftakt machte das Haus B. Damit möglichst viele Bewohnende teilnehmen konnten, gab es dort Raclette auf den beiden Stationen. Die Teilnehmenden der anderen Stationen und der Pflegewohngruppen kamen zu uns in die Aktivierung. Am Vormittag schnippelten jeweils ein paar Bewohnende Früchte für einen Fruchtsalat.

Der Raclette-Plausch wurde jeweils um 11 Uhr mit einem Gläschen Rimuss lanciert. An den vier Tischblöcken mit bis zu

sieben Bewohnenden und jemandem aus dem Aktivierungsteam wurde Käse im eigenen Pfännli gebrutzelt, wie früher zuhause am Familientisch. So entstand eine gemütliche Raclette-Stübli-Atmosphäre. Nach dem Raclette gab es Fruchtsalat und Kaffee. Den Abschluss machte jeweils ein Wunschkonzert, bei dem die Teilnehmenden an ihren Tischen reihum Lieder wünschen konnten. Von Twist und Rock'n'Roll, über Chansons, Canzoni, Schlager und Jazz bis hin zu Volks- und Jodelliedern war alles dabei. Schön war's! Und ich hoffe, es ging den Teilnehmenden wie mir: Non, rien de rien, non je ne Raclette rien...

Wie immer bei solchen grossen Anlässen war Teamwork gefragt: Das Küchenteam bestellte für uns den Käse und die Beilagen und stellte täglich frische Gschweltli bereit. Das Gastroteam half mit Geschirr, Gläsern, Besteck, Tischtüchern und Getränken und die Stationen stellten sicher, dass die Bewohnenden fürs Raclette bereit waren. Vielen Dank auch den zwei Angehörigen, den Pflegenden aus dem Haus B und D3 und dem Freiwilligen, die uns tatkräftig unterstützten.



# Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden herzlich

## zum 5. Dienstjubiläum

01. September 2024	<b>Oldani</b>	Michael	Direktion
25. September 2024	<b>Nacario</b>	Michelle	Pflege
25. November 2024	<b>Sabic</b>	Medina	Küche
01. Dezember 2024	<b>Dünner</b>	Denise	Gastronomie
06. Januar 2025	<b>Heeb</b>	Marta	Reinigung
17. Februar 2025	<b>Csatari-Graf</b>	Manuela	Pflege
17. Februar 2025	<b>Jutz</b>	Rita	Pflege
01. März 2025	<b>Faes</b>	Sibylle	Gastronomie
27. März 2025	<b>Bünzli</b>	Michelle	Pflege

## zum 10. Dienstjubiläum

01. September 2024	<b>Stankovic</b>	Sanja	Pflege
01. Februar 2025	<b>Devaja</b>	Ardiana	Pflege

## zum 15. Dienstjubiläum

07. September 2024	<b>De Florian</b>	Valentin	IT
01. November 2024	<b>Dos Santos Rebelo Pereira</b>	Arminda	Pflege
01. Februar 2025	<b>Häusermann</b>	Mirjam Joy	Nachtwache

## zum 20. Dienstjubiläum

01. Oktober 2024	<b>Gonçalves</b>	Laurinda	Gastronomie
01. März 2025	<b>Da Costa dos Santos</b>	Laurinda	Küche

## zum 30. Dienstjubiläum

01. Oktober 2024	<b>Dedic</b>	Ermin	Nachtwache
------------------	--------------	-------	------------

## Zum Funktionswechsel / Beförderungen

01. September 2024	<b>Bedir</b>	Hazal	zusätzlich Stationsleitung Nachtwache
01. September 2024	<b>Lameck</b>	Cornelia	Stv. Stationsleitung Nachtwache
01. Januar 2025	<b>Renzi</b>	Sandra	Stv. Bereichsleitung Tages- & Nachtambulanz
01. Februar 2025	<b>Schulze</b>	Anke	Stationsleitung D3
01. März 2025	<b>Ibrahimovic</b>	Mirsad	Stv. Stationsleitung B

## zum Start der HF-Ausbildung

März 2025	<b>Bär</b>	Olivia	FaGe intern
März 2025	<b>Breu</b>	Annika	FaGe intern

## zum Abschluss der Weiterbildung / Ausbildung

November 2024	<b>Mogg</b>	Deborah	Berufsbildnerinnen Kurs
Dezember 2024	<b>Braschler</b>	Virginia	eidg. Fachausweis Langzeitpflege und Betreuung
März 2025	<b>König</b>	Alessia	Pflegefachfrau HF

## zur Pensionierung

30. September 2024	<b>Dorsch</b>	Gerhard	Pflege
31. Dezember 2024	<b>Junker</b>	Anita	Tagesklinik

Wir freuen uns, dass Gerhard Dorsch im **IMWIL** weiterarbeitet.

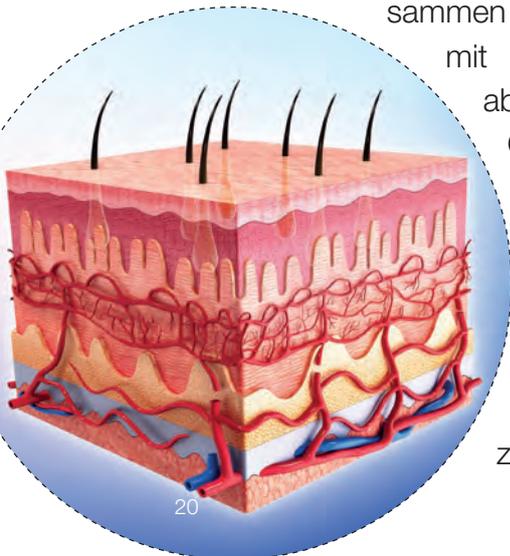
# Was die Haut zu sagen hat

von Mariette Häfliger

Die Haut ist das grösste Organ des Menschen, sehr vielseitig und verändert sich ein Leben lang. Sie hat eine Oberfläche von 1,5–2 Quadratmetern und ihr Gewicht kann bis zu 10 Kilogramm betragen. Die Haut schützt den Körper vor Umwelteinflüssen. Gleichzeitig bekommt der Körper über die Haut Informationen aus seiner Umgebung: Mit der Haut fühlt man Berührungen, Temperatur oder Schmerzen. Zudem prägt die Haut das äussere Erscheinungsbild eines Menschen. Errötet das Gesicht oder erblasst es, werden durch die Haut Gefühle sichtbar.

Die äussere Schicht der Haut dient zum einen dazu, den Körper vor Wasserverlust durch Verdunstung zu schützen. Zum anderen verhindert die Haut, dass Krankheitserreger ins Innere des Körpers gelangen. Die Schweißdrüsen dienen zur Wärmeregulation. Schweiß auf der Haut kühlt den Körper durch Verdunstungskälte. Zusammen mit dem Talg der Talgdrüsen bildet Schweiß den wichtigen Säureschutzmantel der Haut. Auch gegen Kälte schützt die Haut. Um ein Auskühlen des Körpers zu verhindern, ziehen sich die kleinen Gefässe innerhalb der Haut zusammen und geben so

somit weniger Wärme ab. Aus ähnlichem Grund kommt bei Kälte die bekannte Gänsehaut zustande. Hierbei ziehen sich die kleinen Haarbalgmuskeln zusammen.



Daneben ist die Haut ein Sinnesorgan. Durch spezielle Rezeptoren in der Haut empfinden wir Druck oder Schmerzen, aber auch die Temperatur. Die oberste Schicht der Haut ist dafür zuständig, Sonnenlicht zu reflektieren, aber auch zu absorbieren. Dringen die Strahlen tiefer ein, werden sie von Melaninpigment in der Haut absorbiert und in Wärme verwandelt.

Die Haut besteht aus drei Hauptschichten mit unterschiedlichen Aufgaben:

**Die Oberhaut** besteht aus vielen Schichten von Zellen. Ganz aussen auf der Haut befindet sich ein schützender, fettiger Film. Darunter ist eine Schicht aus abgestorbenen, fest verbundenen Zellen. Das ist die Hornschicht. Diese Schicht ist an verschiedenen Stellen im Körper unterschiedlich dick. Besonders dick ist die Hornschicht beispielsweise an den Fusssohlen oder auch an den Handflächen, weil diese Stellen grossen Belastungen ausgesetzt sind. Die Zellen der Hornschicht erneuern sich immer wieder aus den darunter liegenden Zellschichten. Dort entstehen neue Hautzellen. In den untersten Schichten der Oberhaut befinden sich ausserdem Abwehrzellen, die die eindringenden Krankheitskeime erkennen. Hier liegen auch spezielle Zellen, die den Hautfarbstoff Melanin bilden. Dieser schützt die Haut vor schädlicher Sonnenstrahlung.

**Die Lederhaut** liegt unter der Oberhaut. Sie besteht vor allem aus dehnbarem Bindegewebe. Das macht die Haut flexibel. In der Lederhaut liegen viele Drüsen, Blutgefässe und Nerven.



**Die Unterhaut** besteht vor allem aus Bindegewebe und Fettgewebe. In der Unterhaut verlaufen Blutgefäße und die Hautnerven. Die Unterhaut und insbesondere ihr Fettgewebe sind an verschiedenen Stellen des Körpers unterschiedlich dick. Das liegt an ihrer Funktion. An den Fußsohlen beispielsweise ist sie als eine Art Schutzpolster eine wichtige Voraussetzung für das Gehen. Ausserdem ist das Fettgewebe wichtig als Energiespeicher. Aus dem eingelagerten Fett kann später wieder Energie für verschiedene Abläufe im Körper gewonnen werden. Zudem leitet das Fettgewebe Wärme nur schlecht. Dadurch bleibt die Wärme im Körper. Das Fettgewebe kann so vor Auskühlung schützen.

Mit dem Alter verändern sich diese Hautschichten. Bereits ab dem 20. Lebensjahr erneuern sich die Hautzellen bereits langsamer. Ab dem 30. Lebensjahr nimmt die Produktion von Schweiß- und Talgdrüsen ab, welche die Haut vor Austrocknung schützen.

Daher entstehen im Alter zunehmend trockene Hautstellen, was die Haut sensibler macht. Auch die Barrierefunktion des Säureschutzmantels wird schwächer, sodass Umweltfaktoren stärkeren Einfluss auf die Haut im Alter nehmen können.

Durch den Feuchtigkeitsverlust kommt es bei „alter Haut“ oftmals zu juckenden und schuppigen Stellen. Zusätzlich wird der natürliche Säureschutzmantel dünner, der

die Haut vor äusseren Einflüssen schützt. Es gibt kein festes Alter, ab dem von einer sogenannten Altershaut gesprochen werden kann. Wie sich die Haut über die Lebensjahre entwickelt, ist abhängig von genetischen und äusseren Einflüssen und damit ganz individuell.

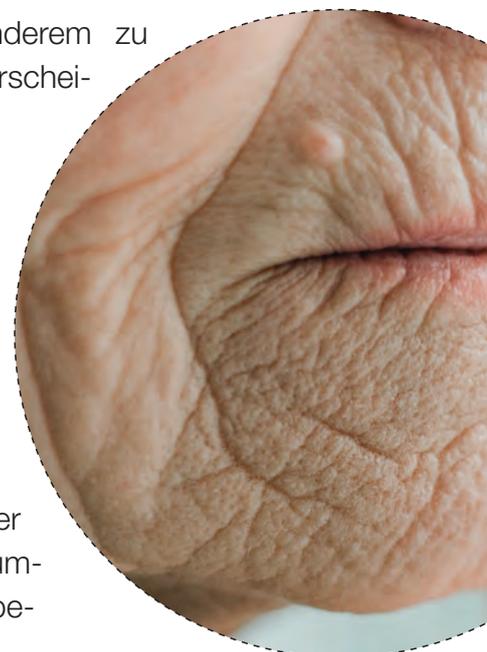
Folgende Faktoren können eine Altershaut begünstigen:

- unausgewogene Ernährung
- Nikotinkonsum
- Stress
- Schlafmangel
- Flüssigkeitsmangel
- Bestimmte Medikamente, zum Beispiel Entwässerungsmedikamente (Diuretika) oder Betablocker bei Bluthochdruck oder Herzschwäche

Mit dem Alterungsprozess der Haut kann es unter anderem zu folgenden Begleiterscheinungen kommen:

### **Schrumpelige**

**Haut:** Im Alter produziert die Haut weniger Feuchtigkeit und das Bindegewebe wird schwächer. Altershaut wird daher manchmal als schrumpelig oder runzelig bezeichnet.



**Dünne Haut:** Die Oberhaut wird im Alter wesentlich dünner. Dadurch können die Blutgefäße deutlicher sichtbar werden. Pergamenthaut (trockene, spröde, sehr dünne Haut) kann eine Folge sein.

**Schuppige Haut:** Da die Haut im Alter eher trockener wird, kann es zu schuppiger Haut kommen. Eincremen und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr von etwa zwei Litern am Tag können Abhilfe schaffen.

**Empfindliche Haut:** Eine geschwächte Hautschutzbarriere und ein reduziertes Immunsystem können zu verstärkter Lichtempfindlichkeit führen und auch das Auftreten von Hautkrebs begünstigen.

Zu den häufigen Hauterkrankungen im Alter zählen:

**Ekzeme (Entzündungen der obersten Hautschicht):** Gerade Senioren haben oft mit Ekzemen zu kämpfen. Meist sind Hände und Füße, Gesicht und Kopfhaut betroffen. Ellenbögen oder Kniekehlen können ebenso betroffen sein.

**Verhornungsstörungen:** Verhornungsstörungen betreffen meistens das Gesicht von Männern. Bei Verhornungsstörungen werden abgestorbene Hautschichten nicht mehr normal abgetragen und es bilden sich Hornhautschichten.

**Hautkrebs:** Eine der häufigsten Hauterkrankungen im Alter ist Hautkrebs. Unter dem Sammelbegriff versteht man eine Vielzahl an Tumorerkrankungen auf der Haut. Dekubitus: Trockene und «ungepflegte Haut» kann durch Druck, zum Beispiel durch andauerndes Liegen, zum Wundliegen (sogenannter Dekubitus) führen. Gerade pflegebedürftige Menschen, die besonders viel sitzen oder liegen, haben ein erhöhtes Risiko für einen Dekubitus.

Um vorzeitiger Hautalterung vorzubeugen und Schäden trockener Haut zu behandeln, ist es wichtig, dass auf eine reichhaltige Hautpflege geachtet wird. Das A und O sind dabei Feuchtigkeitsfaktoren und Fette (Lipide). Feuchtigkeitsspendende Inhaltsstoffe sind vor allem in Lotionen mit zwei bis zehn Prozent Urea oder Glycerin vorhanden. Sie helfen der Haut, die Feuchtigkeit zu halten und verhindern das Austrocknen sowie den daraus folgenden Juckreiz.

Der Alterungsprozess der Haut kann nicht aufgehalten werden. Unnötige Beanspruchung und Reizungen der Haut lassen sich aber vermeiden.

*Quellen: Praxistipps.focus.de , stiftungsgesundheitswissen.de, pflege.de*



# In Erinnerung 2024/25

## *September*

<b>Geier</b>	René	01.09.2024
<b>Manoiero</b>	Filomena	03.09.2024
<b>D'Onofrio</b>	Santo	10.09.2024
<b>Kapy</b>	Margrit	11.09.2024
<b>Bonomo</b>	Mario	19.09.2024
<b>Jordi</b>	Johanna	21.09.2024

## *Oktober*

<b>Lüthi</b>	Max	13.10.2024
<b>Bircan</b>	Osman	17.10.2024
<b>Rothenberger</b>	Cäcilia	26.10.2024
<b>Ammann</b>	Elsa	29.10.2024

## *November*

<b>Schleeh</b>	Herbert	01.11.2024
<b>Inglin</b>	Alois	04.11.2024
<b>Zuberbühler</b>	Gertrud	23.11.2024

## *Dezember*

<b>Mavayikidi</b>	Ndongala	05.12.2024
<b>Hofmann</b>	Georges	20.12.2024
<b>Kälin</b>	Hildegard	22.12.2024
<b>Roggli</b>	Frieda	24.12.2024
<b>Widmer</b>	Erwin	28.12.2024

## *Januar*

<b>Vogt</b>	Paula	09.01.2025
<b>Zahnd</b>	Beatrice	11.01.2025
<b>Gretler</b>	Helen	16.01.2025
<b>Fuchs</b>	Margrit	18.01.2025
<b>Langel</b>	Cäsar	18.01.2025
<b>Süss</b>	Edith	25.01.2025
<b>Wegmann</b>	Brigitte	26.01.2025
<b>Bianchetti</b>	Angelina	27.01.2025

## *Februar*

<b>Perret</b>	Albert	06.02.2025
<b>Müller</b>	Paul	11.02.2025

# In Erinnerung 2025

März

<b>Homberger</b>	René	13.02.2025
<b>Kubli</b>	Susanna	21.02.2025
<b>Zehnacker</b>	Elisabetha	21.02.2025
<b>Gübeli</b>	Susanne	21.02.2025
<b>Albrecht</b>	Helene	26.02.2025
<b>Mingazheva</b>	Zoia	27.02.2025
<b>Von Arx</b>	Ermano	19.03.2025
<b>Hägi</b>	Hedwig	20.03.2025
<b>Papadopoulou</b>	Katharina	23.03.2025
<b>Keller</b>	Agatha	25.03.2025
<b>Zulliger</b>	Elisabeth	26.03.2025
<b>Mattern</b>	Alfred	27.03.2025
<b>Schocher</b>	Cordula	29.03.2025

## Mein Tag an der Berufsmesse

von Janos Piricsi

Am 19. November 2024 habe ich an der Berufsmesse in Zürich als Koch teilgenommen. Unser Team bestand aus ungefähr 12 Lernenden und dabei waren noch 2 ÜK-Instruktoren. Am Morgen hatten wir kurz eine Versammlung mit allen Leuten, auch die aus dem Service, und haben besprochen was wir am heutigen Tag für Aufgaben zum Erledigen hatten.

Es gab insgesamt fünf Posten. Einen Hamburger-Posten, je einen für Pfannkuchen und Waffeln, einen Vegi-Stand, wo man sich eine Gemüse Pfanne selber machen konnte, und einen Ravioli-Stand. Ich war den halben Tag am Ravioli Stand und musste den Jugendlichen zeigen, wie man Ravioli auswählt, füllt und kocht. An unserem Stand waren viele Leute, jedoch im Vergleich zu den Hamburger, Pfannkuchen und Waffeln Ständen war das nichts. An diesen drei Ständen waren die ganze Zeit viele Leute. Es war sogar leicht überfüllt.

Am Nachmittag war ich dann auch noch am Vegi-Stand eingeteilt. Dort konnte man mehrere Gemüsesorten auswählen, die man rüsten, danach andünsten und zum Schluss flambieren musste. Im Anschluss konnte man sich seinen Teller schön gestalten. Ausserdem haben mich Stefanie Scherberger, die Leiterin Hotellerie, und Robert Stöckli, der Leiter Gastronomie, besucht. Wir haben ein bisschen zusammen geredet und sie haben von mir noch das Foto für die Zentrumszeitung geschossen. Es hat mir eine Menge Spass bereitet, den Jugendlichen meinen Beruf zu zeigen. Die Stimmung der anderen Köche war auch ziemlich entspannend und gut. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit dem Tag.



# Veranstaltungskalender 2025

## April

- Mittwoch 16. April 2025  
14.30 – 16.00 Uhr  
**Musiknachmittag mit Bella Farny im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00
- Montag 21. April 2025  
10.00 – 14.00 Uhr  
**Ostermontagsbrunch im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 39.50
- Freitag 25. April 2025  
18.45 – 19.45 Uhr  
**Abendserenade im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter
- Montag 28. April 2025  
Nachmittag  
**Sächsiläuten-Übertragung in der Aktivierung**  
Exklusiv für Bewohnende

## Mai

- Samstag 3. Mai 2025  
11.30 Uhr  
**Senioren-Mittagstisch für alle ab 65 Jahren im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für CHF 22.00**  
Anmeldung bis 10.00 Uhr, Tel. 044 802 83
- Samstag 3. Mai 2025  
15.00 Uhr  
**Konzert der Mandolinen-Gitarren-Gruppe Amando Zürich im Speisesaal**  
Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos
- Mittwoch 7. Mai 2025  
14.00 – 16.30 Uhr  
**Nacht- und Unterwäscheverkauf von Naeftis Textilien**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter
- Sonntag 11. Mai 2025  
10.00 – 14.00 Uhr  
**Muttertagsbrunch im Speisesaal**  
Für Bewohnende kostenlos  
Für externe Gäste CHF 39.50
- Mittwoch 14. Mai 2025  
14.30 – 16.00 Uhr  
**Musiknachmittag mit dem Duo Theo & Werni im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00

Donnerstag 22. Mai 2025  
14.45 – 16.00 Uhr **Offenes Singen mit Claudia Jörg in der Aula**  
Exklusiv für Bewohnende

Freitag 30. Mai 2025  
18.45 – 19.45 Uhr **Abendserenade im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter

## Juni

Samstag 7. Juni 2025  
11.30 Uhr **Senioren-Mittagstisch für alle ab 65 Jahren im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für CHF 22.00**  
Anmeldung bis 10.00 Uhr, Tel. 044 802 83 21

Mittwoch 11. Juni 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Musiknachmittag mit Larry Woodley im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00

Donnerstag 26. Juni 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Konzert des Musikalischen Ensemble aus Ecuador im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00

Freitag 27. Juni 2025  
18.45 – 19.45 Uhr **Abendserenade im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter

## Juli

Samstag 5. Juli 2025  
11.30 Uhr **Senioren-Mittagstisch für alle ab 65 Jahren im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für CHF 22.00**  
Anmeldung bis 10.00 Uhr, Tel. 044 802 83 21

Samstag 5. Juli 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Musik nach dem Seniorenmittag's Tisch vom Gfänner Duo im Speisesaal**  
Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos

Mittwoch 9. Juli 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Musiknachmittag mit Miquel Ramirez mit Glaceplausch im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00

Freitag 25. Juli 2025  
18.45 – 19.45 Uhr **Abendserenade im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter

## August

- Freitag 1. August 2025  
11.30 – 14.30 Uhr **1. Augustfeier im Speisesaal und auf allen Stationen**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 49.00
- Samstag 2. August 2025  
11.30 Uhr **Senioren-Mittagstisch für alle ab 65 Jahren im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für CHF 22.00**  
Anmeldung bis 10.00 Uhr, Tel. 044 802 83 21
- Mittwoch 13. August 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Musiknachmittag mit Peter Korda mit Glaceplausch im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00
- Freitag 29. August 2025  
18.45 – 19.45 Uhr **Abendserenade im Speisesaal**  
Exklusiv für Bewohnende und Mieter

## September

- Samstag 6. September 2025  
11.30 Uhr **Senioren-Mittagstisch für alle ab 65 Jahren im Restaurant mit 4-Gang Menü inkl. Wasser und Kaffee für CHF 22.00**  
Anmeldung bis 10.00 Uhr, Tel. 044 802 83 21
- Samstag 6. September 2025  
14.30 Uhr **Konzert der Stadtmusik Dübendorf im Speisesaal**  
Für Bewohnende, Mieter und externe Gäste kostenlos
- Mittwoch 10. September 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Musiknachmittags mit Bella Farmy im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00
- Freitag 26. September 2025  
14.30 – 16.00 Uhr **Plauschchörli Konzert im Speisesaal**  
Für Bewohnende / Mieter kostenlos  
Für externe Gäste CHF 10.00



**IMWIL**  
Alters- & Spitexzentrum

Telefon 044 802 83 00  
info@imwil.ch  
www.imwil.ch